

MM 9.7.09

„Bürgerinitiativen sind sinnvoll“

Peter von Schall (FDP) hält Kritik an Barbara Gutmann für überzogen

VON ULRICH LOBINGER

Planegg – Die scharfe Kritik der Planegger Bürgermeister Detsch, Heizer und Nafziger an der Bürgerinitiative Martinsried (wir berichteten) sind im Gemeinderat nicht nur auf Zustimmung gestoßen. Peter von Schall-Riauour (FDP) sagte, er halte den Umgang der Bürgermeister mit Barbara Gutmann, der Gründerin der Bürgerinitiative, für „nicht in Ordnung“. „Das ist Einschüchterungs-Politik“, so von Schall im Merkur-Gespräch.

Der FDP-Gemeinderat möchte sich nicht falsch verstanden wissen. „Ich bin kein Fürsprecher von Frau Gutmann. Bürgerinitiativen halte ich aber im Grundsatz für positiv.“ Dank ihnen sei der Bürgerwille auch zwischen den Wahlen zu erkennen. Besonders ärgert sich von Schall



Peter von Schall

sieht das Verhalten der Bürgermeister kritisch. FOTO: FKN

über die Andeutung, Gutmann könne aus dem Martinsrieder Lenkungskreis ausgeschlossen werden. „Das stinkt mir und geht zu weit. Sie ist schließlich demokratisch gewählt worden und hat das Recht, sich zu äußern. Ich habe das Gefühl, Frau Detsch will Frau Gutmann mundtot machen.“

Den Vorwurf Gutmanns, die Gemeinde habe sich bereits zum Bau der Staatsstraße 2063 neu entschieden, weist Schall zwar ebenfalls

zurück, andere Kritikpunkte seien jedoch zutreffend.

„Dass Martinsried bei Projekten immer an zweiter Stelle kommt, sehe ich auch so.“ Im Gegensatz zu den drei Bürgermeistern fühlt sich von Schall durch die Info-Anzeigen Gutmanns „nicht angegriffen“. „Die Bürgermeister dürfen für sich sprechen, aber nicht für den Gemeinderat. Mich hat niemand gefragt, wie ich zu der Sache stehe“, betont von Schall, der die Bürgerinitiative unter Umständen auch als Nachfolge-Gremium des Lenkungskreises versteht. „Leider gibt es nur noch vier Sitzungen, deshalb ist der Lenkungskreis ein Auslaufmodell.“ In die Lücke könnte die Bürgerinitiative stoßen, so von Schall.

Die erste der vier abschließenden Sitzungen des Lenkungskreises findet am Mittwoch, 22. Juli, statt.

(haben wir nie behauptet)